

**«Seid immer bereit, allen, die euch danach fragen,
zu erklären, welche Hoffnung in euch lebt.» 1.Petrus 3,15b (BigS)**

In der April-Losung aus dem 1. Petrusbrief werden wir ermutigt, zu einer konstruktiven, hoffnungsvollen Lebenshaltung zu stehen. Das ist nicht immer einfach. Mit einer positiven Grundhaltung kann man schnell als naiv oder welt-



fremd gebrandmarkt werden. Zuweilen wird sogar die Ablehnung zynischer Haltungen als Merkmal eines «unkritischen» Geistes gesehen.

Hier gilt es aber, einiges auseinanderzuhalten: erstens sind wir sicher nicht kritisch, wenn wir einfach an alle Deutungen glauben, die maximal negativ sind. Kritisch zu sein, bedeutet zwei-

tens, alle möglichen Bewertungen einer Sachlage unter die Lupe zu nehmen, nicht nur diejenigen, die nicht in unser Weltbild passen.

Wir alle haben die Tendenz, auf bestimmte Themen oder Ereignisse mit bereits gemachten Ansichten zu reagieren – und das nicht selten negativ. Natürlich, es ist verständlich, wenn sich bei den vielen weltpolitischen Hiobsbotschaften, die unsere persönlichen Sorgen noch verstärken, Pessimismus und Resignation ausbreiten. Dennoch gilt es, diese Gewohnheit zu überprüfen. Nämlich darauf, ob Hoffnungslosigkeit wirklich die einzig mögliche Antwort darauf ist. Vor allem stellt sich die Frage: bringt sie uns weiter?

Genau deshalb ist es zweifelhaft, ob ausgerechnet ein negatives Menschenbild, eine düstere Grundhaltung zum Leben, «kritisch» oder gar einzig «wahr» sein soll. Klar, wenn wir die ganze Welt und alle Menschen durch eine abwertende Brille sehen, wird das langfristig Konsequenzen haben – woraus wir dann den Schluss ziehen oder schon gezogen haben, dass unsere negativen Urteile ja den Tatsachen entsprechen. Das nennt sich «Teufelskreis». Es stellt sich die unlösbare Frage, was zuerst war: das negative Denken oder die negativen Tatsachen?

Was in der Losung als «Hoffnung» bezeichnet wird, kann uns jedoch aus diesem Zirkel führen: Wir glauben an das Gute in uns, im Menschen und im Kosmos, versuchen danach zu leben und investieren in diese Ideale. Auch das wird Wirkungen zeigen, aber natürlich nicht gleich von heute auf morgen. Im Gegenteil, es braucht unendlich viel Geduld – und wie in der Losung angesprochen, braucht Hoffnung Mut. Aber sie ist ein zarter Anfang für eine bessere Welt.